



## 8,790: Verwandtschaft heute - Kulturanthropologische, soziologische und historische Perspektiven

### Fach-Informationen

---

ECTS-Credits: 3

### Zugeordnete Veranstaltungen

---

| Stundenplan                                                                                                          | Sprache | Dozent(in)                                        |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|---------------------------------------------------|
| <a href="#">8,790,1.00 Verwandtschaft heute - Kulturanthropologische, soziologische und historische Perspektiven</a> | Deutsch | <a href="#">Timm</a><br><a href="#">Elisabeth</a> |

### Veranstaltungs-Informationen

---

#### Veranstaltungs-Vorbedingungen

---

#### Veranstaltungs-Inhalt

---

Die Behauptung eines „Zerfalls der Familie“ ist eine populäre Zeitdiagnose der Medien. Diese Annahme einer Zerstörung oder Abnahme der Bedeutung und strukturbildenden Kraft familialer und verwandtschaftlicher Beziehungen im Prozess der Moderne ist kein Spezifikum konservativer Gesellschaftslehren. Auch Karl Marx und Friedrich Engels vermuteten im „Kommunistischen Manifest“ (1848), dass die kapitalistische Ökonomie „kein anderes Band zwischen Mensch und Mensch übrig lässt als das nackte Interesse, als die gefühllose bare Zahlung“.

Seit den 1970er Jahren haben historische, soziologische und ethnologische Forschungen diese Zerfallsannahme in zahlreichen Fallstudien zu Geschichte und Gegenwart der Familie widerlegt. Sie beobachteten eine erstaunliche Persistenz, und sogar eine Intensivierung familialer und verwandtschaftlicher Beziehungen vor allem über die sogenannte Kleinfamilie hinaus. Zugleich aber weisen neueste Forschungen zur Nutzung von Reproduktionsmedizin oder zu transnationalen Familien auf tiefgreifende Umwälzungen dessen hin, was einmal Vater-Mutter-Kinder waren.

Die Lehrveranstaltung bietet eine empirisch fundierte Einführung in die sozial- und kulturwissenschaftliche Forschung zu Familie und Verwandtschaft. Das soll den Studierenden eine informierte Position zu aktuellen Debatten um die gegenwärtigen Dimensionen und den Wandel familialer und verwandtschaftlicher Lebensformen im gesellschaftlichen Kontext ermöglichen.

Den Einstieg bildet ein Überblick der Forschungen zu Familie und Verwandtschaft in kulturanthropologischer, soziologischer und historischer Perspektive (Wissenschaftsgeschichte von Familie/Verwandtschaft, Begriffe, analytische Perspektiven, Thesen). In einem zweiten Schritt werden Fallstudien, unter anderem zu folgenden Themenfeldern, präsentiert und diskutiert:

- Familienunternehmen, Unternehmerfamilien: bürgerliche, bäuerliche und proletarische Ökonomien der Verwandtschaft

- Erben und Vererben: Alltagspraktiken und Recht

- Namensgebung: Tradierungen und Wandel

- Familienfotografie: eine Technik des Verwandtschaft-Machens
- Reproduktionsmedizin: neue Ordnungen jenseits von Natur und Kultur
- Stammbäume: flexible Legitimationsstrategien europäischer Dynastien
- populäre Genealogie: mit Ahnenforschung zur Entgrenzung von Verwandtschaft

#### Veranstaltungs-Struktur

---

Freitag, 9. März 2012, 12-14 Uhr\*

##### **Seminarplan, Arbeitsabsprachen, weitere Vergabe der Referate, Einführung**

Freitag, 9. März 2012, 15-17 Uhr

##### **“Kinship is something they have, we have families” (J. Carsten) –**

##### **Einführung in die ethnologische Verwandtschaftsforschung**

Lit.: Bourdieu 1987; Carsten 2000; Franklin/McKinnon 2001; Kohl 2000; Lévi-Strauss 1971; Parsons 1943; Schneider 1984.

Arbeitsform: Vorlesung und Diskussion

Samstag, 10. März 2012, 10-12 Uhr

##### **Von der „Naturgeschichte des Volkes“ (W.H. Riehl) zur „kinship hot society“ (D. Sabeen/S. Teuscher/J. Mathieu)**

Einführung in die volkskundliche, soziologische und historische Familienforschung

Lit.: Becker 1935; Durkheim 1921; Goody 1989; Lanzinger/Saurer 2007; Lipp 2006; Marcuse 1936; Mitterauer 1988 a u. b; Nave-Herz 1998; Riehl 1855/1889; Rosenbaum 1997 u. 1998; Rosenbaum/Timm 2008a; Sabeen/Teuscher/Mathieu 2007; Salomon/Baum 1930; Weber-Kellermann 1974.

Arbeitsform: Vorlesung und Diskussion.

Samstag, 10. März 2012, 13-15 Uhr

##### **Die Mutter, deutsch und bürgerlich**

Lit.: Blaha-Peilleux 2008; Hoecklin 1998; Hoecklin 2002; Kneuper 2004; Norman 1991; Rosenbaum/Timm 2008b.

Arbeitsform: Referat und Diskussion.

Freitag, 23. März 2012, 12-14 Uhr

##### **Populäre Genealogie: mit Ahnenforschung zur Entgrenzung von Verwandtschaft**

Lit.: Byron 1998; Hackstaff 2009; Hareven 1978; Sabeen 2010; Tebbe 2008.

Arbeitsform: Referat und Diskussion.

Freitag, 23. März 2012, 15-17 Uhr

**Stammbäume: flexible Legitimationsstrategien europäischer Dynastien**

Lit.: Bouquet 1996; Brückle 2006; Garber 1989; Heck 2000; Hering Torres 2007.

Arbeitsform: Referat und Diskussion.

Samstag, 24. März 2012, 10-12 Uhr

**Familienfotografie: eine Technik des Verwandtschaft-Machens**

Lit.: Bouquet 2001; Breuss 2000; Ginzburg 2005; Hirsch 1999; Willis 1999.

Arbeitsform: Referat und Diskussion

Samstag, 24. März 2012, 13-15 Uhr

**Familienunternehmen, Unternehmerfamilien:**

**bürgerliche, bäuerliche und proletarische Ökonomien der Verwandtschaft**

Lit.: Fliege 1998; Rosenbaum 1992; Le Wita 1988/1994; Sarasin 1997.

Arbeitsform: Referat und Diskussion.

Freitag, 27. April 2012, 12-14 Uhr

**Bezeichnende Beziehungen: Namengebung im Wandel**

Lit.: Lanzinger 2002; Mitterauer 1993a u. b; Pinçon/Pinçon-Charlot 1990; Simon 1989.

Arbeitsform: Referat und Diskussion.

Freitag, 27. April 2012 15-17 Uhr

**Nicht mal geschenkt, mal nicht geschenkt: Erben und Vererben**

Lit.: Langbein 2003 (2 Texte); Lange-Vester 2007; Weiner 1985; Weiner 1992.

Arbeitsform: Referat und Diskussion.

Samstag, 28. April 2012, 10-12 Uhr

**Verbindungen und Platzanweisungen: die Familie bei Tisch**

Lit.: Jeggli 1988; Köstlin 2008; Sjögren-de Beauchaine 1988.

Arbeitsform: Referat und Diskussion.

Samstag, 28. April 2012, 13-15 Uhr

**Reproduktionsmedizin: neue Ordnungen jenseits von Natur und Kultur?**

Lit.: Finkler 2001; Franklin 2001; Knecht 2007; Knecht 2008; Knecht/Klotz 2009; Thompson 2001; Strathern 1992.

Arbeitsform: Referat und Diskussion.

Die unterstrichenen Texte sind Pflichtlektüre für alle Teilnehmenden.

Das Kontextstudium ist der Form nach **Kontaktstudium**; zum ordnungsgemässen Besuch der Veranstaltung gehört daher die **regelmässige Teilnahme**. Die Studierenden müssen selbst darauf achten, dass sich Veranstaltungstermine **nicht überschneiden**.

\*Es gelten jeweils die aktuellen Zeit- und Raumangaben von **Stundenplan Online**.

#### Veranstaltungs-Literatur

---

Für die zwei Vorlesungen am Freitag, 9. und am Samstag, 10. März, sind von allen Studierenden folgende Texte zu lesen:

Bourdieu, Pierre: Sozialer Nutzen der Verwandtschaft. In: ders.: Sozialer Sinn. Kritik der theoretischen Vernunft. Frankfurt/Main 1987, S. 288-351.

Rosenbaum, Heidi; Timm, Elisabeth: Einleitung: Forschungsstand und Forschungsperspektiven. In: dies.: Private Netzwerke im Wohlfahrtsstaat. Familie, Verwandtschaft und soziale Sicherheit im Deutschland des 20. Jahrhunderts. Konstanz 2008, S. 9-21. (Rosenbaum/Timm 2008a)

#### Weitere Literatur der Vorlesungen sowie Literatur für die Referate und Hausarbeiten

Becker, Horst: Die Familie. Leipzig 1935.

Blahe-Peillex, Nathalie: Mütter und Anti-Mütter in den Märchen der Brüder Grimm

(Untersuchungen des Ludwig-Uhland-Instituts der Universität Tübingen, Bd. 106). Tübingen 2008.

Bouquet, Mary: Family Trees and their Affinities. The Visual Imperative of the Genealogical Diagram, in: The Journal of the Royal Anthropological Institute 2,1 (1996), S. 43-66.

Dies.: Making kinship, with an Old Reproductive Technology. In: Sarah Franklin and Susan McKinnon (Hg.): Relative Values. Reconfiguring Kinship Studies. Durham, London 2001, S. 85-115.

Breuss, Susanne: Erinnerung und schöner Schein. Familiäre Fotokultur im 19. und 20. Jahrhundert. In: Beitzl, Matthias; Plöckinger, Veronika (Hg.): familienFOTOfamilie. Begleitbuch zur Jahresausstellung 2000 im Ethnographischen Museum Schloß Kittsee vom 16. April bis 5. November 2000. Ethnographisches Museum Schloß Kittsee: Kittsee 2000, S. 27-63.

Brückle, Wolfgang: Noblesse oblige. Trojasage und legitime Herrschaft in der französischen Staatstheorie des späten Mittelalters. In: Kilian Heck, Bernhard Jahn (Hg.): Genealogie als Denkform in Mittelalter und Früher Neuzeit (Studien und Texte zur Sozialgeschichte der Literatur 80). Tübingen 2000, S. 39-65

Byron, Reginald: Ethnicity and generation. On "feeling Irish" in Contemporary America. In: Ethnologia Europaea

28,1 (1998), S. 27-36.

Carsten, Janet: Introduction: cultures of relatedness. In: dies. (Hg.): Cultures of Relatedness. New Approaches to the Study of Kinship. Cambridge 2000, S. 1-36.

Durkheim, Émile: La famille conjugale. In: Revue Philosophique de la France et de l'Étranger 46,1-2 (1921) (XCI), S. 1-14.

Finkler, Kaya: The Kin in the Gene. The Medicalization of Family and Kinship in America. With comments by Janet Dolgin, Sarah Franklin, Hugh Gusterson, Nordin M. Hadler/James P. Evans, Marti Melhuus, Dorothy Nelkin, Martin Richards, Lisbeth Sachs and a reply of the author. In: Current Anthropology 42,2 (2001), S. 235-263.

Fliege, Thomas: Bauernfamilien zwischen Tradition und Moderne. Eine Ethnographie bauerlicher Lebensstile. Frankfurt/Main 1998.

Franklin, Sarah: Biologization Revisited. Kinship theory in the Context of the New Biologies. In: dies.; Susan McKinnon (Hg.): Relative Values. Reconfiguring Kinship Studies. Durham 2001, S. 302-325.

Garber, Jörn: Trojaner – Römer – Franken – Deutsche. „Nationale“ Abstammungstheorien im Vorfeld der Nationalstaatsbildung. In: Klaus Garber (Hg.): Nation und Literatur im Europa der Frühen Neuzeit. Akten des I. Internationalen Osnabrücker Kongresses zur Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit. Tübingen 1989, S. 108-163.

Ginzburg, Carlo: Familienähnlichkeiten und Stammbäume. Zwei kognitive Metaphern. In: Weigel, Sigrid; Parnes, Orhan; Vedder, Ulrike; Willer, Stefan (Hg.): Generation. Zur Genealogie des Konzepts – Konzepte von Genealogie. München 2005, S. 267-288.

Goody, Jack: Die Entwicklung von Ehe und Familie in Europa. Frankfurt/Main 1989.

Hackstaff, Karla B.: Who Are We? Genealogists Negotiating Ethno-Racial Identities. In: Qualitative Sociology 32 (2009), S. 173-194

Hareven, Tamara: The search for generational memory: Tribal rites in industrial society. In: Daedalus 107,4 (Fall 1978), S. 137-149.

Heck, Kilian: Ahnentafel und Stammbaum. Zwei genealogische Modelle und ihre mnemotechnische Aufrüstung bei frühneuzeitlichen Dynastien. In: Jörg Jochen Berns; Wolfgang Neuber (Hg.): Seelenmaschinen. Gattungstraditionen, Funktion und Leistungsgrenzen der Mnemotechniken vom späten Mittelalter bis zum Beginn der Moderne. Wien u.a. 2000, S. 563-584.

Hering Torres, Max Sebastián: Judenhass, Konversion und genealogisches Denken im Spanien der Frühen Neuzeit. In: Historische Anthropologie 15,1 (2007), S. 42-64.

Hirsch, Marianne: Introduction: Familial Looking. In: dies. (Hg.): The Familial Gaze. Hanover 1999, S. xi-xxv.

Hoecklin, Lisa M.: 'Equal, but Different'? Welfare, Gender Ideology, and a 'Mothers' Centre' in Southern Germany. In: Iain Edgar, Andrew Russell (Hg.): The Anthropology of Welfare. New York 1998, S.73-97.

Hoecklin, Lisa M.: Mutterschaft im Vaterland. In: Thomas Hauschild, Bernd Jürgen Warneken (Hg.): Inspecting Germany. Internationale Deutschland-Ethnographie der Gegenwart (Forum Europäische Ethnologie, Bd. 1). Münster 2002, S. 74-88.

Jeggle, Utz: Eßgewohnheit und Familienordnung. Was beim Essen alles mitgegessen wird. In: Zeitschrift für Volkskunde 84 (1988), S. 189-205.

Knecht, Michi: Spätmoderne Genealogien. Praxen und Konzepte verwandtschaftlicher Bindung und Abstammung in der Ethnographie 'neuer' Reproduktionstechnologien. In: Stefan Beck; Nevim Çil; Sabine Hess; Maren Klotz; Michi Knecht (Hg.): Verwandtschaft machen. Reproduktionstechnologien und Adoption in Deutschland und der Türkei. Berliner Blätter. Ethnographische und ethnologische Beiträge 42 (2007), S. 92-108.

Dies.: Reproduktionstechnologien und die Biomedikalisierung von Verwandtschaft – Anmerkungen aus ethnographischer Perspektive. In: Das Argument 275, 2008, S. 179-194.

Dies.; Klotz, Maren: Wissenswege lokal-global: Zur Ethnographie von Wissenspraxen und Regulierungsformen im Umgang mit Reproduktionstechnologien. In: Sonja Windmüller, Beate Binder, Thomas Hengartner (Hg.): Kultur - Forschung. Zum Profil einer volkskundlichen Kulturwissenschaft. Berlin 2009, S. 211-236.

Kneuper, Elsbeth: Mutterwerden in Deutschland. Eine ethnologische Studie (Forum Europäische Ethnologie, Bd. 6). Münster 2004.

Köstlin, Konrad: Die gemeinsame Mahlzeit als Ikone familiärer Kommunion. In: Rheinisch-westfälische Zeitschrift für Volkskunde 53 (2008), S. 261-276.

Kohl, Karl-Heinz: Die grundlegende Bedeutung der Verwandtschaft. In: ders.: Ethnologie – die Wissenschaft vom kulturell Fremden. Eine Einführung. München 2000, S. 33-52.

Langbein, Ulrike: Erbsachen. Erbprozeß und kulturelle Ordnung. In: Silke Göttisch; Christel Köhle-Hezinger (Hg.): Komplexe Welt. Kulturelle Ordnungssysteme als Orientierung. 33. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde in Jena 2001. Münster u.a. 2003, S. 333-341.

Dies.: Erbstücke. Zur individuellen Aneignung materieller Kultur. In: Frank Lettke (Hg.): Erben und Vererben. Gestaltung und Regulation von Generationenbeziehungen (= Konstanzer Beiträge zur sozialwissenschaftlichen Forschung, Bd. 11). Konstanz 2003, S. 233-262.

Lange-Vester, Andrea: Habitus der Volksklassen. Kontinuität und Wandel seit dem 18. Jahrhundert in einer thüringischen Familie (Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel, 4). Münster 2007.

Lanzinger, Margareth: Namenkultur – mikrohistorisch und auch quantitativ. In: Historische Anthropologie 10,1 (2002), 115-124.

Dies.; Saurer, Edith: Politiken der Verwandtschaft. Einleitung. In: dies. (Hg.): Politiken der Verwandtschaft. Beziehungsnetze, Geschlecht und Recht. Wien 2007, S. 7-22.

Le Wita, Béatrix: French Bourgeois Culture. Cambridge 1994. (Frz. Orig. Ni vue ni connue Approche ethnographique de la culture bourgeoise. Paris 1988.)

Lévi-Strauss, Claude: The Family. In: Harry L. Shapiro (Hg.): Man, Culture and Society. Rev. edition New York 1971, S. 333-357.

Lipp, Carola: Verwandtschaft – ein negiertes Element in der Politischen Kultur des 19. Jahrhunderts. In: Historische Zeitschrift 2 (2006), S. 31-78.

Marcuse, Herbert: Autorität und Familie in der deutschen Soziologie bis 1933. In: Studien über Autorität und Familie (Schriften des Instituts für Sozialforschung, hg. von Max Horkheimer, 5. Bd.). Paris 1936, S. 737-752.

Mitterauer, Michael: Zur Problematik des Begriffs „Familie“ im 17. Jahrhundert. In: Heidi Rosenbaum (Hg.): Seminar: Familie und Gesellschaftsstruktur. Materialien zu den sozioökonomischen Bedingungen von Familienformen. 4. Aufl. Frankfurt/Main 1988, S. 73-82. (Mitterauer 1988a)

Ders.: Der Mythos von der vorindustriellen Großfamilie. In: Heidi Rosenbaum (Hg.): Seminar: Familie und Gesellschaftsstruktur. Materialien zu den sozioökonomischen Bedingungen von Familienformen. 4. Aufl. Frankfurt/Main 1988, S. 128-151. (Mitterauer 1988b)

Ders.: Der große Namenschwund – Zur Entstehung und Entwicklung des europäischen Systems der Namengebung. In: ders.: Ahnen und Heilige. Namengebung in der europäischen Geschichte. München 1993, S. 241-403 u. 453-479. (Mitterauer 1993a)

Ders.: Vor dem Ende der Nachbenennung? – Zum Wandel der Namengebung in der Gegenwart. In: ders.: Ahnen und Heilige. Namengebung in der europäischen Geschichte. München 1993, S. 404-428 u. 479. (Mitterauer 1993b)

Nave-Herz, Rosemarie: Die These über den ‚Zerfall der Familie‘. In: Jörg Friedrichs Rainer Maria Lepsius; K.U. Mayer (Hg.): Die Diagnosefähigkeit der Soziologie (Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 38). Opladen, S. 286-315.

Norman, Karin: Kindererziehung in einem deutschen Dorf, Erfahrungen einer schwedischen Ethnologin. Frankfurt/Main, New York 1997.

Parsons, Talcott: The Kinship System of the Contemporary United States. In: American Anthropologist 45,1 (1943), S. 22-38.

Pegelow, Thomas: Determining 'People of German Blood', 'Jews' and 'Mischlinge': The Reich Kinship Office and the Competing Discourses and Powers of Nazism, 1941-1943. In: Contemporary European History 15 (Feb. 2006), S. 43-65.

Pinçon, Michel; Pinçon-Charlot, Monique: Le nom de la lignée comme garantie de l'excellence sociale. In: Ethnologie Française 1 (1990).

Riehl, Wilhelm Heinrich: Die Familie (Die Naturgeschichte des Volkes als Grundlage einer deutschen Sozialpolitik, Bd. 3). 10. Aufl. Stuttgart 1889. (Erstausgabe 1855.)

Rosenbaum, Heidi: Proletarische Familien. Arbeiterfamilien und Arbeiterväter im frühen 20. Jahrhundert zwischen traditioneller, sozialdemokratischer und kleinbürgerlicher Orientierung. Frankfurt am Main 1992.

Dies.: Perspektiven einer volkskundlichen Familien- und Kindheitsforschung. In: Zeitschrift für Volkskunde 93 (1997), S. 42-56.

Dies.: Verwandtschaft in historischer Perspektive. In: Michael Wagner, Yvonne Schütze (Hg.): Verwandtschaft. Sozialwissenschaftliche Beiträge zu einem vernachlässigten Thema. Stuttgart 1998, S. 17-33.

Dies.; Timm, Elisabeth: Geschlechterbeziehungen. In: dies.: Private Netzwerke im Wohlfahrtsstaat. Familie, Verwandtschaft und soziale Sicherheit im Deutschland des 20. Jahrhunderts. Konstanz 2008, S. 68-86. (Rosenbaum/Timm 2008b)

Sabean, David W.: Kinship in Neckarhausen 1700-1870. Cambridge 1998.

Ders.: Constructing Lineages in Imperial Germany: eingetragene Familienvereine. In: Michaela Fenske (Hg.): Alltag als Politik – Politik im Alltag. Dimensionen des Politischen in Vergangenheit und Gegenwart. Ein Lesebuch für Carola Lipp (Studien zur Kulturanthropologie/Europäischen Ethnologie, Bd. 5). Münster 2010, S. 143-157.

Ders.; Teuscher, Simon; Mathieu, Jon (Hg.): Kinship in Europe. Approaches to Long-Term Developments (1300-1900). Oxford 2007.

Salomon, Alice; Baum, Marie (unter Mitarbeit von Annemarie Niemeyer und anderen) (Hg.): Das Familienleben in der Gegenwart. 182 Familienmonographien (Forschungen über Bestand und Erschütterung der Familie in der Gegenwart, Bd. 1). Berlin 1930.

Sarasin, Philipp: Stadt der Bürger. Bürgerliche Macht und städtische Gesellschaft. Basel 1846-1914. 2., überarb. u. erw. Aufl. Göttingen 1997.

Schneider, David M.: A Critique of the Theory of Kinship. Ann Arbor 1984.

Simon, Michael: Vornamen wozu? Taufe, Patenwahl und Namengebung in Westfalen (Beiträge zur Volkskultur in Nordwestdeutschland, Heft 67). Münster 1989.

Sjögren-de Beauchaine, Annick: The Bourgeoisie in the Dining Room. Meal ritual and cultural process in Parisian families of today. Stockholm (Institut för folkslivsforskning) 1988.

Strathern, Marilyn: Enterprising Kinship. Consumer Choice and the New Reproductive Technologies. In: dies.: Reproducing the Future. Anthropology, Kinship and the New Reproductive Technologies. New York 1992, S. 31-43.

Tebbe, Jason: From Memory to Research: German Popular Genealogy in the Early Twentieth Century. In: Central European History 41,2, June 2008, S. 205-227.

Thompson, Charis: Strategic Naturalizing: Kinship in an Infertility Clinic. In: Franklin, Sarah; McKinnon, Susan (Hg.): Relative Values. Reconfiguring Kinship Studies. Durham 2001, S. 175-202.

Weber-Kellermann, Ingeborg: Die deutsche Familie. Versuch einer Sozialgeschichte. Frankfurt/Main 1974.

Weiner, Annette: Inalienable wealth. In: American Ethnologist 12 (1985), S. 210-227.

Dies.: Inalienable Possessions: The Paradox of Keeping While Giving. Berkeley 1992.

Willis, Deborah: A Search for Self: The Photograph and Black Family Life. In: Hirsch, Marianne (Hg.): The Familial Gaze. Hanover 1999, S. 107-123.

### Veranstaltungs-Zusatzinformationen

Dieses Seminar ist Teil des *Topic of the Year*. Das *Topic of the Year* ist ein jährlich gewähltes übergreifendes Thema, auf das sich Kurse aus den Bereichen Kulturelle-, Reflexions- und Handlungskompetenz auf Bachelor- und Masterstufe beziehen.

Das erste *Topic of the Year* für das Studienjahr 2011/12 lautet **Alte Welten, Neue Welten**. Angesichts der tief greifenden politischen, ökonomischen, technischen und sozialen Veränderungen der letzten Jahre rückt das Thema den dialektischen und historischen Moment des Untergangs und des Neuanfangs in den Mittelpunkt des Kontextstudiums.

### Prüfungs-Informationen

#### Prüfungsform

#### Dezentral - Präsentation (in Gruppen) (50%)

Bemerkung: Referat und Thesenpapier

#### Prüfungs-Hilfsmittel

#### keine Hilfsmittelregelung nötig

Für die Prüfungsleistung ist keine Hilfsmittelregelung notwendig. Es gilt:

- Für Hausarbeiten, Kurse ohne Credits etc. gibt es keine spezifische Hilfsmittelregelung.
- Es gelten subsidiär die Ordnungen der Universität St. Gallen sowie die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens (Quellen und Hilfen müssen immer ausgewiesen werden).
- Bei allen schriftlichen Arbeiten muss eine Eigenständigkeitserklärung angebracht werden.

Fragesprache: **Deutsch**

Antwortsprache: **Deutsch**

#### Dezentral - schriftliche Hausarbeit (einzel) (50%)

Bemerkung: Hausarbeit

### Prüfungs-Hilfsmittel

#### **keine Hilfsmittelregelung nötig**

Für die Prüfungsleistung ist keine Hilfsmittelregelung notwendig. Es gilt:

- Für Hausarbeiten, Kurse ohne Credits etc. gibt es keine spezifische Hilfsmittelregelung.
- Es gelten subsidiär die Ordnungen der Universität St. Gallen sowie die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens (Quellen und Hilfen müssen immer ausgewiesen werden).
- Bei allen schriftlichen Arbeiten muss eine Eigenständigkeitserklärung angebracht werden.

Fragesprache: **Deutsch**

Antwortsprache: **Deutsch**

---

### Prüfungs-Inhalt

- Grundlage für die Präsentation in der Gruppe ist die jeweils angegebene Literatur sowie weitere, von den Studierenden selbst zu recherchierende Literatur mit Hintergrundinformationen zu den AutorInnen

- Bewertungskriterien für die Präsentationen und für die Hausarbeiten:

- o Kenntnis der und Bezugnahme auf die Pflichtlektüre
- o Erfassung, Wiedergabe und Verdichtung der Inhalte der Literatur
- o Argumentation auf der Ebene von Thesen und analytischen Perspektiven
- o erörternde Diskussion kontroverser Thesen und kontroverser analytischer Perspektiven
- o Darstellung der Inhalte der Lektüre nicht Text für Text, sondern argumentativ verbunden
- o für die Hausarbeiten: klare und verständliche Sprache, wissenschaftliches Argumentieren

- Formalia zu den Hausarbeiten:

- o Umfang 5-7 Seiten, Zeilenabstand 1,5, Schriftgröße 12pt.

Ein Deckblatt ist nicht Teil des Umfangs.

- o Gefordert ist nicht ein Essay oder Reflexionsaufsatz, sondern eine wissenschaftliche Arbeit in der Sie beleggestützt mit Bezugnahme zur in der Lehrveranstaltung behandelten Literatur argumentieren. Bitte verwenden Sie eine einheitliche Zitierweise.

### Prüfungs-Literatur

Die Prüfungsliteratur ergibt sich aus dem von den Studierenden gewählten Thema für die Präsentation und die Hausarbeit.

Es steht ein Reader mit Pflichtlektüre zum Erwerb zur Verfügung; von der weiterführenden Literatur werden

### **Beachten Sie bitte:**

---

***Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass dieses Merkblatt vor anderen Informationen wie Studynet, persönlichen Datenbanken der Dozierenden, Angaben in den Vorlesungen etc. den absoluten Vorrang hat.***

***Verbindlichkeit der Merkblätter:***

***Veranstaltungsinformationen sowie Prüfungsform ab Biddingstart am 26. Januar 2012***

***Prüfungsinformationen (Prüfungs-Hilfsmittel, Prüfungs-Inhalt, Prüfungs-Literatur) für dezentrale***

***Prüfungen nach der 4. Semesterwoche am 19. März 2012***

***Prüfungsinformationen (Prüfungs-Hilfsmittel, Prüfungs-Inhalt, Prüfungs-Literatur) für zentrale***

***Prüfungen ab Start der Prüfungsanmeldung am 9. April 2012***

***Bitte schauen Sie sich das Merkblatt nach Ablauf dieser Termine nochmals an.***